

# Freie Presse

Abonnementspreis: Die Redaktionskassa des Verlags 20 Pfg. — Ausland 30 Pfg.  
 Für den Abnehmer des Monatshefts 1 Mark 30 Pfennige, monatlich 2 Mark.  
 Abonnementannahme bis 7 Uhr abends.

Druckpreis: Die Zeitung erscheint täglich ausgenommen Sonntage und Feiertage.  
 In der Zeit der Ausgabe wird täglich 1 Mark 30 Pfennige, monatlich 2 Mark.  
 bei Vorbestellung 1 Mark 30 Pfennige, monatlich 2 Mark.

Nr. 228

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Nationales Selbstbestimmungsrecht und nationales Kataster.

Die Verhandlungen im Berliner Herrenhaus zwischen der deutschen und der polnischen Regierung sollen gute nachbarliche Beziehungen zwischen den auf einander angewiesenen beiden Staaten herstellen. Bei diesen Beratungen handelt es sich neben rein wirtschaftlichen Fragen vor allem auch um den Schutz der Minderheiten, die durch Gebietsverteilungen des Friedensvertrages in beiden Ländern entstanden sind. Daß die nationalen Rechte der Minderheiten innerhalb des fremden Staates zu schützen sind, beruht auf dem jetzt allgemein anerkannten Grundsatz vom Selbstbestimmungsrecht der Nationen.

Von der deutschen Regierung ist mehrfach und ausdrücklich betont worden, daß das neue Deutschland gesonnen sei, in vollem Umfange die Interessen der Minderheiten zu schützen, wobei in erster Linie die Zahlreichen Polen im westfälischen Industriegebiet ins Auge gefaßt wurden. Ein deutscher Entwurf sieht die Einrichtung eines nationalen Katasters vor, das heißt, eines Verzeichnisses, derjenigen Personen, die sich zur völkischen Minderheit rechnen und den Schutz der Minoritätsrechte beanspruchen. Den Minderheiten soll nun zum Schutz ihrer nationalen Kultur in gewissem Umfange kulturelle Autonomie eingeräumt werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die im fremden Staatsgebiet ansässige völkische Minorität sich zusammenschließt und ihre kulturellen Angelegenheiten (Schule und Kirche) selbstständig vertritt und verwaltet.

Das Selbstbestimmungsrecht der Nationalität kann auf verschiedene Weise ausgeübt werden: am weitgehendsten dadurch, daß die Mehrzahl der Bewohner eines bestimmten Gebietes für ihre Person und für das von ihnen bewohnte Gebiet die Staatsangehörigkeit ändert, sei es durch Bildung eines neuen Staates, sei es durch Anschluß an das Nachbarland. Das Recht der nationalen Selbstbestimmung kann zweitens dadurch ausgeübt werden, daß im Falle einer territorialen Absonderung die Bewohner des abgesonderten Gebietes sich für ihre Person die Nationalität des bisherigen Staates bewahren dürfen.

Die dritte Form des nationalen Selbstbestimmungsrechts ist die Eingangs Erwähnte; sie hat weder auf die staatlichen Grenzen, noch auf die persönliche Staatsangehörigkeit der Berechtigten Einfluß und kommt in Frage in völkisch gemischten Staatswesen für Angehörige einer Nationalitätsminderheit, die innerhalb des fremden Staates als dessen Staatsbürger Schutzrechte für die Betätigung ihrer nationalen Eigenart beanspruchen. Bedinglich diese letztere Form kommt für die hiesigen Deutschen in Frage.

Die Wahrung der nationalen Minoritätenrechte ist jedoch bis jetzt völkerechtlich noch nirgends geregelt. Es wäre zu erwarten gewesen, daß der Versailler Friedensvertragsentwurf in seinem Abschnitt über den Völkerbund diese Regelung enthielte. Im Teil über den „Pacte de la Société des Nations“ finden sich derartige Bestimmungen jedoch nicht.

Für die hiesigen Verhältnisse erscheint es nun zweckmäßig, das Selbstbestimmungsrecht nicht durch den Antrag auf Eintragung in das nationale Kataster auszuüben, sondern zweckmäßiger wäre es wohl von vornherein — außerhalb Warschaws — die Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche als Merkmal deutscher Minderheiten zu betrachten, so daß dem in das Kataster Eingetragenen eine Mitteilung zuzufinden wäre, gegen die ihm ein Einspruchsrecht innerhalb einer gewissen Frist zustünde. Allerdings müßte es den gerade hier in Lodz ziemlich zahlreichen deutschen Katholiken überlassen bleiben, sich später einzeln in dieses Nationalitätskataster eintragen zu lassen.

Vielleicht ist hier ein Punkt gefunden, wo auf gemeinsamer Grundlage eine Verständigung zwischen deutschen und polnischen Interessen geschaffen werden kann, die niemand mehr begründen würde als wir, die wir im fremden Volk seit nunmehr fast hundert Jahren Heimat und Bodenständigkeit gefunden haben.

Da es sich um den ersten Versuch einer internationalen Regelung des nationalen Minoritätenschutzes handelt, ist es klar, daß mannigfache Anfangshemmungen zu überwinden sein werden.

Gerade deshalb aber ist es geboten, daß Völker und Staatsmänner aller Nationen, das Problem beizugehen und sich mit der Idee einer kulturellen Autonomie ihrer fremdvölkischen Mitbürger auf Grund eines nationalen Katasters vertraut machen.

H. B.

## Oesterreichs Friedensvertrag.

### Die Kohlenkaufel.

Wien, 28. August. (P. A. T.)

Das Korrespondenz-Büro meldet aus St. Germain: „Echo de Paris“ erzählt, daß die Wirtschaftsklauseln im österreichischen Friedensvertrag in Wirklichkeit unverändert bleiben. Es sei nur eine neue Klausel aufgenommen worden. Die Oesterreich die Lieferung von Kohle zusichert. Der Oberste Rat hat nun auch die Klauseln betreffend die Post, die Wasserwege, die Eisenbahnen und die Donauschiffahrt sowie die Eisenbahnverträge zwischen Oesterreich und den Entente-Staaten erledigt. Wie verlautet, ist man sich auch über die Volksabstimmung in Marburg und anderen Gegenden der südlichen Steiermark einig. Die österreichische Delegation hat indessen noch keine Kenntnis von diesen Beschlüssen; auch ist ihr die amtliche Mitteilung noch nicht zugegangen, wonach die Tschechoslowakei von der Entente den Befehl erhalten haben soll, auf die Dauer von 15 Jahren die Grenzen für die Einfuhr von Kohle nach Oesterreich zu öffnen.

Die „Deutschösterreichische Staatskonferenz“ erzählt, daß die Hauptkommission der Nationalversammlung höchstwahrscheinlich am 3. September zusammentreten wird. Amtliche Mitteilungen aus St. Germain zufolge ist zu erwarten, daß der Friedensvertrag für Oesterreich in seiner endgültigen Form in den nächsten Tagen redigiert werden wird. Renner wird sich alsbald nach Wien begeben, um den Vertrag zu überreichen.

Paris, 28. August.

Der Oberste Rat der Verbandsmächte beschäftigt sich in seiner gestrigen Sitzung eingehend mit dem österreichischen Friedensvertrag. Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ haben die Oesterreicher keine nennenswerten Erleichterungen zu erwarten. Der englische Vorschlag, Deutsch-Oesterreich als neuen Staat zu betrachten, der keine Verantwortung an den Ereignissen von 1914 trage, sei ebenso abgelehnt worden wie der Vorschlag, der die sofortige Gründung eines neuen Donaubundes verlangte. „Matin“ weist besonders auf die Notwendigkeit hin, die alldeutsche Propaganda in Oesterreich unmöglich zu machen, damit jede Gefahr des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland ausgeschlossen bleibe.

## Erzherzog Josephs Rechtfertigung.

Budapest, 26. August.

Erzherzog Joseph erklärte in einer Unterredung: „Ich hätte die Verwerfung nur so lange übernommen, bis das Land über die ersten Schwierigkeiten hinaus wäre. Ich habe keine monarchischen Tendenzen gehabt und kann mit ruhigem Gewissen sagen, daß ich nicht durch einen Offiziersputsch zur Macht gelangt bin. Die Diktatorspartei stand zwar hinter mir, doch nur zur Errichtung eines neuen Heeres und nicht zu politischen Zwecken. Mit dem Kaiser Karl habe ich zum letzten Male am 11. November 1918 telefoniert. Seither habe ich von ihm nur drei Briefe in Familienangelegenheiten erhalten, den letzten im Februar, noch vor dem Ausbruch des Bolschewismus. Seither war jeder Verkehr zwischen uns unterbrochen. Weder er noch ich haben eine Annäherung aneinander versucht. Ich ziehe mich nun ganz zurück, um Landwirtschaft zu betreiben und eine Geschichte über den Weltkrieg zu schreiben.“

## Deutschland und Frankreich.

Paris, 28. August.

Im heutigen Beitaufsatz beschäftigt sich „Temps“ mit Deutschland und fordert auf, die Entwicklung in Deutschland aufs genaueste zu verfolgen. Das müsse eine der Hauptaufgaben der französischen Diplomatie sein, denn zu jeder Zeit müßten sich Franzosen untereinander sagen: „Sage mir, wie es in Deutschland steht, und ich will dir sagen, was uns erwartet.“ Deutschland sei im Begriff,

politisch, wirtschaftlich und militärisch eine Einheit zu werden. Politisch sei dies in der Verfassung klar ausgesprochen, und wirtschaftlich habe Erzberger durch seine Finanzprojekte den Grundstein hierzu gelegt. Auch militärisch schied sich Moske an, die Einheit zu erzielen. Er sei nach München gereist, um auch die Leitung der bayerischen Armee zu übernehmen. Das Blatt sagt, wenn Italien und England sofort nach Ratifizierung des Friedensvertrages Botschafter nach Berlin entsenden, müsse Frankreich selbstverständlich dem Beispiel seiner Alliierten folgen. Es müsse der richtige Mann nach Berlin geschickt werden, der die erforderlichen Kredite und Männer zur Verfügung habe, um festzustellen, was Deutschland auf allen Gebieten unternehme.

## Die Verbandsmächte und Rumänien.

Paris, 27. August.

Der Oberste Rat der Verbandsmächte richtete an die rumänische Regierung eine sehr scharfe Note wegen des rumänischen Vorgehens in Ungarn. Der Rat hat diese Note abgelehnt infolge der Meldungen der Militärabordnung der Verbündeten in Osten-Pest über die Durchführung weiterer Requisitionen von Lebensmittellieferanten, Maschinen usw. auf ungarischem Gebiet. Der Oberste Rat weist auf den traurigen Eindruck hin, den die Feststellung dieser Tatsache hervorruft und fordert die rumänische Regierung auf, ihr Vorgehen zu ändern. Der Wirtschaftsrat hat der rumänischen Regierung mitgeteilt, daß infolge ihres Vorgehens alle Kontrakte über die Lieferung von Waffen und Kriegsmaterial aufgehoben werden und daß keine Lieferungen dieser Art Rumänien erreichen dürfen.

## Die Lage in Oberschlesien.

Aachen, 29. August. (P. A. T.)

Aus maßgebenden deutschen Kreisen wird gemeldet, daß die Stellung der Regierung zur oberschlesischen Frage unverändert ist. Entgegen den der Ententekommission in Oberschlesien darüber zugegangenen Meldungen, daß Deutschland den Ententetruppen bei der Befreiung Oberschlesiens keine Schwierigkeiten bereiten wolle, hat die deutsche Regierung ihre Souveränitätsrechte auf Oberschlesien nicht aufgegeben und denkt auch nicht daran, hinsichtlich einer vorzeitigen Befreiung des Gebietes durch die Entente Konzessionen zu machen.

Berlin, 29. August. (P. A. T.)

Amtliche Verordnungen berichten, daß der Befehl, bei der Bekämpfung der Aufstandsbewegung in Oberschlesien Vorsicht walten zu lassen und sich keine Ausschreitungen zuzulassen, kommen zu lassen, wiederholt werden müßte. Solange jedoch nicht vollständige Ruhe einkehrt, könne der Ausnahmezustand nicht aufgehoben werden.

Paris, 29. August. (P. A. T.)

Die französische und englische Presse bringt lange Berichte über die deutschen Gewalttaten in Oberschlesien. Die Mehrzahl der Blätter spricht die Meinung aus, man dürfe nicht erwarten, daß das polnische Volk noch länger den deutschen Missetaten, die nur wenige Kilometer hinter der Grenze stattfinden, zuschauen werde. Ein Krieg Polens mit Deutschland scheint unvermeidlich.

Berlin, 29. August. (P. A. T.)

Die deutsche Presse protestiert aufs entschiedenste gegen die von englischen Korrespondenten aus Warschau verbreiteten Nachrichten, als ob der Aufstand in Oberschlesien von den Deutschen angezettelt worden sei. Die deutsche Presse weist nach, daß die Niederdrückung des oberschlesischen Aufstandes alle polnischen Pläne durchkreuzt habe, deshalb hört man heute auch allgemein den Ruf nach einer Befreiung Oberschlesiens durch Ententetruppen, damit die Polen nach Zurückziehung der deutschen Truppen neue Aufstände vorbereiten könnten. Das Ansehen der deutschen Regierung wächst in den Augen der Bevölkerung Oberschlesiens bedeutend und die Sympathien für die polnische Regierung sind geringer.

Myslowitz, 29. August. (P. A. T.)

Die Ententekommission hat ihre Tätigkeit in Gleiwitz beendet. Die polnischen Kreise kündigen an, in ihrer Tätigkeit nicht nachzulassen, bis Oberschlesien nicht zu Polen gehören werde. Die

## Anmeldungen

zum **Tanz = Unterricht**  
 haben bereits begonnen. Die Tanzstunden finden im **Grand-Hotel** statt. Näheres  
**Cegielniana 10. W. LIPINSKI.**

ganze polnische Presse bestätigt, daß die polnische Regierung auf ihre Rechte in Oberschlesien nicht verzichten werde. In der Grube „Gott mit uns“ haben die Arbeiter die Arbeit infolge des scharfen Verbots der deutschen Behörden eingestellt.

## Ein Finanzprojekt des Ministers Bilinski.

Wie der Warschauer „Dziennik Powszechny“ mitteilt, arbeitet der Finanzminister Dr. Bilinski an dem Entwurf einer grundsätzlichen Umgestaltung der Weltvaluta. Es handelt sich um eine Regelung der Valutaverhältnisse, die zu einer einheitlichen Valuta für alle Staaten als dem einzigen Ausweg aus dem jetzt herrschenden Chaos führen soll. Die amerikanische Regierung soll dem Bilinskischen Entwurf großes Interesse entgegenbringen und bereits einen besonderen Ausschuß zur Prüfung des Entwurfs eingesetzt haben. Ihre Zustimmung zu dem Entwurf macht sie von der Voraussetzung abhängig, daß die Weltvaluta eine Dollarvaluta wird. Auf diese Bedingung wollen Frankreich und England begrifflicherweise nicht ohne weiteres eingehen. So wie die Dinge jedoch jetzt liegen, werden sie sich unter Umständen den Wünschen Amerikas, des Allermweltbankiers, fügen müssen.

## Das Teschener Land für Tschechien verloren.

Wien, 28. August. (P. A. T.)

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Prag: „Ceske Slovo“ berichtet, daß die Prager Regierung aus Paris die Nachricht erhalten habe, wonach das Teschener Land für die Tschechen verloren sei.

Tscheken, 28. August. (P. A. T.)

Der „Zemsky narodni wibor pro Slesko“ in Polnisch-Odrau hat gestern an den Präsidenten der Friedenskonferenz, Ministerpräsidenten Clemenceau, ein Telegramm gerichtet, in dem auf den Unwillen des tschechischen Volkes anlässlich der Nachricht hingewiesen wird, daß das Teschener Land für Tschechien verloren gehen könne. Das tschechische Volk könne es nicht begreifen, daß die Entente die Teschener Frage zugunsten eines Volkes lösen könnte, das während des Krieges Legionen gegen die Entente ins Feld schickte und die Siege der Deutschen rühmte. Der „Narodni wibor“ erklärt, daß die Lage ernst sei und das tschechische Volk niemals auf ein Land verzichten werde, auf das die tschecho-slowakische Republik historisches Recht besitze und ohne welches sie aus wirtschaftlichen Gründen nicht bestehen kann.

## Zu den Pogromen in der Ukraine.

Berlin, 26. August.

Der ukrainische Pressebericht meldet: Auf Grund besonderer Ermittlungen sind wir in der Lage mitzuteilen, daß die in der letzten Zeit verbreiteten Meldungen über die Judenpogrome in der Ukraine sich sämtlich nur auf Ereignisse beziehen können, die bereits vor einigen Monaten, hauptsächlich im Februar und März, stattgefunden haben. Die Ursachen dieser verabscheuungswürdigen Geschehnisse, die in der Presse vielfach übertrieben werden, sind auf die Hezardei niedriger reaktionärer Elemente während dieser Zeit des vollständigen Chaos in der Ukraine zurückzuführen. Der ukrainischen Regierung ist es aber gelungen, durch energische Maßnahmen, wie Einführung außerordentlicher Gerichte und strenge Aburteilung der Schuldigen, besondere Militärmaßnahmen, Aufklärung der Volksmasse durch Anschläge und Proklamationen und dergleichen seit längerer Zeit in ihrem Machtbereich vollständige Ruhe herzustellen. Das beste Zusammenarbeiten der ukra-







der Ehe gelebt. Anfanglich war unser Zusammenleben erträglich, später entstanden jedoch Familienzwistigkeiten, die unsere Ehe verbitterten. Ich glaubte, daß meine Frau mir untreu sei. Am Tage der Ermordung kam es zwischen uns zu einem Streit, während welchen ich ein Rasiermesser ergriff und meiner Frau die Kehle durchschnitt. Hierauf begab ich mich zu meinen Eltern.

**Die unglücklichsten verirrten Kugeln.** Borgefähr wurde in der Mlynarskastraße 2 das Kind einer gewissen M. Przewodnik von einer verirrten französischen Kugel verwundet. Eine andere verirrte Kugel flog in die Wohnung des B. Lewonowicz, Dworakstraße 47, zum Glück ohne jemand zu verwunden.

**Verhaftete Deserteure.** In der Mielniczka-Straße 20 wurden zwei Deserteure verhaftet.

#### Für das Kriegswaisenhaus

And in der Geschäftsstelle der „Podzer Freien Presse“ folgende Gaben eingegangen: von Herrn Bielschowski durch Vermittlung des Schweizerischen Konsulats M. 50.— Mit den bisherigen. Abl. 20 und „1407.25“ Zusammen Abl. 20 und „1457.25“

Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

#### Für das Greisenheim

Für uns nachstehende Spende übermittelt worden, für die wir im Namen der bedachten Anstalt herzlich danken: von Herrn Bielschowski durch Vermittlung des Schweizerischen Konsulats M. 50.— Mit den bisherigen. „10.—“ Zusammen M. 60.—

### Theater und Konzerte.

**Freie Bühne.** Heute beginnt im Scala-Theater (von 11 bis 1 Uhr vormittag) der Vorverkauf für die feierliche Eröffnungsvorstellung am Sonntag. Zur Aufführung gelangen bekanntlich ein feierlicher Prolog „Also spricht die freie Bühne“ von H. J. und Habes „Der Strom“ in 3 Akten. Die erste deutsche Aufführung in dieser Spielzeit verspricht sich interessant zu gestalten. Die „Freie Bühne“ will das Thalia-Theater ersetzen und die Fahne der Kunst mit stolzem Bewußtsein hochhalten. Hauptsächlich wird unser deutsches Theaterpublikum die Bestrebungen der „Freien Bühne“ durch seinen Besuch fördern. Ein Teil der Reineinnahme ist zur Bildung eines Fonds für ein eigenes deutsches Theater in Lodz bestimmt.

**„Luna“.** Zur Zeit können alle Freunde des Lichtspiels im „Luna“-Kino einen überaus netten und zum Lachen reizenden Film sehen. Es liegt herzlich wenig gesunder Humor in dem der Zeit angepassten Stück, dessen Inhalt kurz folgender ist: Der Schmalzkönig, ein Amerikaner, welcher mehr Geld hat, als er zu seinem Lebenswichtigen Notdurft braucht, ist außer seinen Millionen im Besitze eines niedlichen Mädchens, daß plötzlich den Heiratsrappel bekommt. Ihr Vater verspricht, sie mit einem Fürsten zu verheiraten. Es findet sich in der Tat ein abgebrannter Fürst Nuki, der zuerst seinen Kammerdiener zur Rekonvaleszenz des Terrains ausschickt. Nun geschieht es, daß dieser für den Fürsten gehalten wird. Die Trauung wird vollzogen, und da der Kammerdiener des Fürsten Namen angegeben hat, ist Fürst Nuki verheiratet, ohne daß er seine Frau je gesehen hätte. Das Stück löst sich harmonisch auf.

### Sport.

Am Sonntag, den 24. d. Mts., fand in Lemberg ein Fußball-Wettbewerb zwischen dem dortigen Verein „Pogon“ und dem hiesigen Touristenklub statt, und die Lemberger Mannschaft siegte über die Lodzer mit 5:0. Der Touristenklub hat um Revanche, das Revanchespiel soll in Lodz am 28. September auf dem Pelenenhofer Sportplatz ausgetragen werden. Wir machen die Lodzer Sportfreunde schon jetzt auf das Spiel, das wohl das interessanteste dieser Saison sein wird, aufmerksam und hoffen, daß der Touristenklub alles in Bewegung setzen wird, um auf dem hiesigen Plage ein günstigeres Ergebnis zu erzielen.

Der rührigen Verwaltung des Lodzer Sportvereins „Polonia“ ist es gelungen, die bekannte Krakauer Fußballmannschaft „Makabi“ für ein großes Fußballwettbewerb in Lodz zu gewinnen. Die „Großen“ der Makabi sind in Krakau und Galizien sehr verehrt, auch die bekannte Krakauer „Wisla“ wurde in diesem Jahre von Makabi mit 4:1 besiegt. Daher kann das Spiel in Lodz von größtem Interesse sein. Auf dem, am Sonntag am Pelenenhof!

### Vereine u. Versammlungen.

**Der Kirchengesangsverein der St. Rosamariengemeinde** veranstaltet Sonntag, den 1. September (bei ungünstiger Witterung Montag, den 2. September) einen Familienausflug nach dem Park des Herrn Theodor Steigert in Włocławek. Wie kein anderer Ort ist dieser herrliche Park ein samer Vergnügen in friedlicher Stille gezeugt. Daher kann das Spiel in Lodz von größtem Interesse sein. Auf dem, am Sonntag am Pelenenhof!

in ferniger wälder Luft zu bieten und es steht zu erwarten, daß recht viele Mitglieder samt ihren Angehörigen sowie eingeführten Gästen, die herzlich willkommen sind, an diesem Waldfeste, das 10 Uhr vormittags beginnt, teilnehmen werden. Wir kommen noch auf diese Veranstaltung unserer Johanniter zurück.

**Endgültige Schließung des Vereins „Swiatlo“.** Auf ministerielle Verfügung wurde gestern der Bildungsverein „Swiatlo“ wegen regierungsfeindlicher Tätigkeit endgültig geschlossen.

**Berichtversammlung.** Der Nationale Arbeiterverband (Verfasserbände) veranstaltet morgen um 10 Uhr früh im Konzertsaal eine Berichtversammlung ihrer Reichstagsabgeordneten.

### Letzte Nachrichten.

#### Bobrujsk besetzt.

Wilna, 29. August. Heute um 1 Uhr 35 Minuten nachmittags hat die heldenhafte polnische Armee Bobrujsk eingenommen. Die Hauptrolle bei dem Siege spielten die Tanks, die den Feind niedermegelten. Es entstand große Verwirrung inmitten der feindlichen Armee, die sich in Unordnung auf verschiedenen Wegen nach Osten zurückzieht. Drei Brücken sind zerstört, was die Verfolgung sehr erschwert.

#### Die Tanks verheerlichen hauptsächlich den Sieg.

Wilna, 29. August. Die Tanks trugen viel zu der schnellen Einnahme der Festung bei. Sie arbeiteten vorzüglich — nicht einer ging verloren und nicht einer wurde erheblich beschädigt. Sie richteten in den Reihen große Verwüstungen an. Heute stehen die polnischen Truppen 559 Werst von Moskau entfernt. Weder Koltshat noch Denikin haben sich bisher dem bolschewistischen Zentrum soweit genähert.

#### Um Polens Grenzen.

Generalstabesbericht vom 29. August.

**Litauisch-weißrussische Front:** Am östlichen Abschnitt führten die Angriffe unserer tapferen Infanterie, zielbewußt unterstützt durch zum erstenmal bei unseren Operationen in Anwendung kommende Tankabteilungen, trotz mehrerer Reichen Verhaue und starker Fortifikationen, am 28. August zur Eroberung der Stadt und Festung Bobrujsk. Der Feind wurde auf das östliche Ufer der Weichsel zurückgeworfen, zerstörte dabei die über den Fluß führenden Brücken und beschoß die Stadt mit Artilleriefeuer. Wir machten 500 Gefangene und erbeuteten 2 Geschütze und einige zehn Maschinengewehre. Im Abschnitt von Luninac erreichten unsere Abteilungen in Kämpfen die Linie Bytowiec-Preperow.

Unsere Deute an der litauisch-weißrussischen Front vom 8. bis 25. August beträgt: 50 Divisionen, 8700 Soldaten, 15 Geschütze, 86 Maschinengewehre, 24 Lokomotiven, 485 Waggons, 2 Panzerzüge, 2 Panzerautomobile und eine ungeheure Menge Handwaffen, Artilleriemunition und anderes Kriegsmaterial.

**Polnische und galizische Front:** Ruhe.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes Haller, Oberst.

#### Zu den Ereignissen in Oberschlesien.

Berlin, 29. August. (P. A. Z.). Wolfshaus erhielt aus dem Haag folgende Nachricht: Aus Koblenz wird gemeldet, daß das achte amerikanische Infanterieregiment Befehl zum Ausmarsch nach Oberschlesien erhalten hat, zwecks Übernahme des Polizeidienstes.

Sosnowice, 29. August. (P. A. Z.). Die Kämpfe in Oberschlesien dauern fort. Steter Geschützdonner ist zu hören.

Sosnowice, 29. August. (P. A. Z.). Das Kriegsgesetz in Beuthen besaßte sich mit der Angelegenheit einer Reihe von Angeklagten die am 20. d. M. bei Schoppin mit der Waffe in der Hand gefangen genommen wurden. Da sich unter den Angeklagten polnische Legionäre befanden, so erklärte das Tribunal, die Teilnahme von Militärpersonen polnischer Abstammung an den Kämpfen in Oberschlesien, bedeutet, daß zwischen Polen und Deutschland Kriegszustand bestehe.

**Hindenburg — Kandidat für den Reichspräsidentenposten.**

Berlin, 28. August. (P. A. Z.). Die deutsche Volkspartei beabsichtigt, die Kandidatur Hindenburgs für den Posten eines Reichspräsidenten aufzustellen. Die ganze deutsche Presse bespricht diese Tatsache mit großer Aufmerksamkeit. Im allgemeinen herrscht die Überzeugung vor, daß selbst Hindenburg den Vorschlag ablehnen werde.

**Feldmarschall Ruprecht unter Anklage.**

Haag, 29. August. (P. A. Z.). Aus Paris wird gemeldet: Vor dem Kriegsgesetz in Nancy werden sich demnächst die deutschen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten wegen Terrorismus in Luxemburg zu verantworten haben. Unter den Angeklagten befindet sich auch Prinz Ruprecht von Bayern in seiner ehemaligen Eigenschaft eines Feldmarschalls. An der Spitze des Gerichts wird einer der französischen Marschälle stehen.

#### Keine Sedanfeier.

Berlin, 29. August. (P. A. Z.). Der preussische Minister für Auswärtiges benachrichtigte alle Regierungsbehörden in der Provinz, daß die Sedanfeier nicht mehr begangen werden soll, auch sollen an dem Tage weder Fahnen ausgehängt, noch die Häuser geschmückt werden.

**Eine „Diktatur der Mitte“ in Deutschland.**

Berlin, 29. August. (P. A. Z.). Parth veröffentlicht im „Vorwärts“ einen bedeutsamen Artikel, in dem er die Einführung der „Diktatur der Mitte“ in Deutschland fordert, um dem Staate die demokratische Entwicklung zu sichern. Von der Linken wie von der Rechten droht der deutschen Demokratie große Gefahr. In nächster Zeit droht Deutschland die Einführung einer Diktatur der Linken oder der Rechten, deshalb müsse wie am schnellsten eine „Diktatur der Mitte“ eingeführt werden. Selbst wenn diese aus einem Strom von Blut entstehen sollte.

#### Bela Kun.

Wien, 29. August. (P. A. Z.). Das Korrespondenzbüro meldet: Bela Kun und zwei mit ihm internierte Kommissare der früheren bolschewistischen Regierung Ungarns sind aus Heidenau nach Karlsstein im Wienerwald überführt worden. Es sind dort bereits 40 Personen interniert.

**Der belgische Senat für den Friedensvertrag.**

Namen, 29. August. (P. A. Z.). Der belgische Senat hat sich für die Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages ausgesprochen.

#### Premier Botta.

Wien, 29. August. (P. A. Z.). Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Amsterdam, daß laut Nachrichten aus Brattoria der Premier Botta dort gestorben ist.

**Keine Herabsetzung des amerikanischen Heeresbestandes.**

Washington, 29. August. (P. A. Z.). Der amerikanische Kriegsminister erklärte in einer Versammlung der Militärkommission des Senats, die politische, wirtschaftliche und östliche Lage der ganzen Welt erfordere eine Erhaltung der amerikanischen Armee auf einer Stufe, daß sie für jeden Fall bereit sei. Ebenso müßten die Transportmittel in einem Stande erhalten werden, der ein sofortiges Hinüberwerfen bedeutender amerikanischer Kräfte auf den Kriegsschauplatz ermöglichen würde.

**Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko.**

Amsterdam, 28. August. Wie der „Telegraaf“ meldet, hat die amerikanische Kavallerie nach vergeblicher Verfolgung der mexikanischen Banditen den Befehl erhalten, das mexikanische Gebiet wieder zu räumen.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor G. Adrian.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor G. Adrian.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Weichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor G. Adrian.

Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor G. Adrian.

**Armenhaus-Kapelle, Zielstraße 52.** Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst. Stadtm. Horn.

**Jungfrauenheim.** (Konstantiner Str. 40). Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

**Jünglingsverein.** (Zawadzka 5). Sonntag, 4 Uhr nachmittags: Versammlung der Jünglinge.

**Kantorat.** (Luisenstr. 12). Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor Gundlach.

**Kantorat.** (Zawadzka, Alexandrowska-Straße 85). Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor Gundlach.

**Kantorat.** (Waluty, Zawadzkastr. 35). Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Stadtm. Horn.

Die Amtswoche hat Herr Pastor G. Adrian.

**St. Johanniskirche.** Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr: Weichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Otto.

Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Dietrich.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.

Montag, vorm. 9 Uhr: Schulgottesdienst. Pastor Dietrich.

Dienstag 8 Uhr abends Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Neue Mitglieder herzlich willkommen. Pastor Dietrich.

Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Bibelfunde. Pastor Dietrich.

**Stadtmissonsaal.** Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Otto.

**Jünglingsverein.** Sonntag, abends 7 Uhr: Vortrag. Pastor Otto.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Lehrer Krzywicki.

**St. Matthäusaal.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Krepin.

### Für Hausbesitzer.

Formulare zur Angabe des Mietszinses

an das Bucheramt und zum Anhängen.

Mietskontrolle sowie Quittungsbücher empfängt

Druckerei und Papier-Niederlage

A. J. OSTROWSKI, Petrikauer 55.

#### Christliche Gemeinschaft.

Kosciusko Allee 57 (Promenadenstraße Nr. 11). Sonnabend, den 30. August, 7 1/2 Uhr abends: Jungmännerstunde.

Sonntag, den 31. August, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsvortrag.

Montag, den 1. September, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsvortrag.

Dienstag, den 2. September, 7 1/2 Uhr abends: Evangelisationsvortrag.

Donnerstag, den 4. September, 7 Uhr abends: Bibelfunde.

#### Baptisten-Kirche, Nawrotastraße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Stadtmissonar N. Jordan.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Stadtmissonar Jordan.

Im Anschluß Verein junger Männer und Jungfrauenverein.

Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. abends 8 Uhr: Bibelfunde.

#### Baptisten-Kirche, Krowka-Straße.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger B. Göge.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst und Taufe. Prediger B. Göge.

Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. abends 7 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelfunde.

#### Bethaal der Baptisten, Waluty.

Alexandrowska-Straße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Bibelfunde.

#### Baptisten-Kirche in Alexandrow.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt. Prediger Kupisch.

Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule. Aug in der Nähe von Krowka.

Mittwoch, abends 6 1/2 Uhr: Bibelfunde.

#### Christliche Versammlung.

Petrikauer Straße 190. Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Mittwoch, den 3. September, 7 1/2 Uhr abends: Betrachtung: das Tausendjährige Reich. Jesajas 11. Offenb. 20.

#### Warschauer Börse.

Warschau, 28. August	29. August.	28. August
6 1/2 % Obl. der Stadt Warschau 1916/18	—	—
6 1/2 % Obl. d. St. Warsch. 1917 auf R. 100	185.50—25—00	—
4 1/2 % Pfandbriefe der Ugarb. A. und H.	184.75—62 1/2—50	186.00—185.75—50—25—00
5 % Pfandbr. der St. Warschau auf R. 8000 und 1000	205.25—50—75	205.75—206.00
5 1/2 % Pfandbr. der St. Warschau auf R. 8000 und 1000	87 1/2—208	—
4 1/2 % Pfandbriefe der Stadt Lodz	159	—
Frankl	345.00—350.00	370.00—355.50
Rund Sterling	121	130
Dollar	28.00—25.00	35—30
Barenrubel 100-r	105.00—104.25	104.00—25—50
500-r	44.50—43.75	43.00—44.50
Dinarerubel 1000-r	49.50—49.00—49.30	48.10—48.40

## Freie Bühne

(im Scala-Theater) Ziegelstraße.

Sonntag, den 31. August 1919.

### Eröffnungs-Vorstellung

Künstlerische Leitung: Heinrich Zimmermann.

#### I.

#### Festouvertüre.

#### II.

„Also spricht die Freie Bühne“

Scenischer Prolog von H. J.

Mitwirkende: Freie Bühne, das Publikum u. die Kritik.

#### III.

„Der Strom“

Drama in 3 Akten von Max Halbe.

Spielleitung: Paul Köhler.

Der Billeterverkauf beginnt am Freitag, den 29. d. M. an der Kasse des „Scala“-Theaters von 11—1 Uhr. Am Tage der Aufführung ist die Kasse von 11—1 und von 4 Uhr nachmittags ab geöffnet.

Anfang 8 Uhr abends. 2360

Darsteller: Hans Kriese.

Verantwortlich: für Politik: Hans Kriese, für Lokales und den Unterhaltungsteil: Adolf Kargel, für Musik: Angelegenheiten und den wirtschaftlichen Teil: Alfred Ziegel, für Finanzen: Geschäftsführer Oscar Kriese.

Druck der „Podzer Freien Presse“, Petrikauer Straße 55.



Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Donnerstag, 3 Uhr früh, meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nefine

## Luiſe Steinte geb. Schmidt

im Alter von 51 Jahren ganz unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. August l. J., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Krzywie bei Jgierz, aus, auf dem evangelischen Friedhofe in Jgierz statt.

2398

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



## Kirchen-Gesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Am Sonntag, den 31. August 1919  
in Braunes Garten in Lodz-Pfaffendorf, Przendzalniana-Straße 64:

# Großes Garten-Fest

Beginn um 2 Uhr nachmittags.

Wirwirkende: Kirchengesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde, Kirchengesangsverein der St. Johanniskirche, Gesangsverein „Eintracht“, Gesangsverein „Meol“, Lodz, das gesamte Orchester der Scheiblerischen Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Arno Thonfeld sowie aktive Beteiligung zahlreicher Gesangsvereine aus Lodz und Umgegend.

Gesangs-Leitung: Musikdirektor Grant Pohl. — Das Programm besteht aus einem Konzert- und einem bunten Teil.

Im ersten Teil sind außer den Vorträgen, Massenchöre, im zweiten Teil Vorträge der Gesangsvereine, Konzertvorträge der Kapelle, Volksliederwörter des festgebenden Vereins und der anderen Vereine: Blumenverkauf, Preisgegebene, Preis-Scheiblerischen für Damen und Herren; Zugpost, Kinderfeste, Plandotterie usw. vorgesehen.

Jeder 500. Besucher des Festes wird preisgekrönt.

Referierte Lichte. — Reichhaltiges Büfett. — Eintritt 2 Mark für Erwachsene und 1 Mark für die Schuljugend und für Militärs.



## großes Fußballwettbewerb

zwischen

„Makkabi“ — „Polonia“  
(Krajan) (Lodz)

bei jedem Wetter statt. Beginn 4 1/2 Uhr nachm. — Nach dem Spiele freier Eintritt in den Garten. 2419



Sonntag, den 31. August d. J.,  
um 2 Uhr nachmittags, veranstaltet der

Lodzjer Freiwilligen Feuerwehr ein

6tern-Schießen

verbunden mit

Tanz-Kränzchen

im Saale desselben Zuges, Sienkiewicz Straße Nr. 54.

Das Vergnügen findet bei jeder Witterung statt.

Eingeladene Gäste willkommen. 2416

Fröbel-Schule

von R. Weigelt,

Nawrot-Straße Nr. 12.

Aufgenommen werden Knaben und Mädchen

im Alter von 3-7 Jahren. Gründliche Vorbereitung zum

Eintritt in die Schule. Kurse für Fröbelerinnen. 2423

Sprechstunden werktäglich von 2-3 Uhr nachm.

Deutsches Real-Gymnasium

und

Deutsches Mädchen-Gymnasium

Lodz, Rozwadowska-Straße Nr. 7.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen für das neue

Schuljahr und zur Erteilung von Auskünften sind zeit-

weilig im Evangelischen Lehrer-Seminar (Evangelika 11/13)

Sprechstunden werktäglich von 10-12 Uhr vormittags

angelegt worden.

Der Termin der Aufnahmeprüfungen und der Beginn des

Unterrichts wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

2418 Die Schulleitung.

Möbel!!!

solide Arbeit, einzeln oder

ganze Einrichtungen kann man

im Möbel-Kommission-

Geschäft von

Kosmowski-Allee 39 (Spacerowa) in der Nähe der Andrzejka

Straße kaufen. — Das Geschäft empfiehlt gleichfalls Garderobe,

Bücher, Schuwerk, Bijouterien und and. Kleinigkeiten.

Obiges wird zum kommissionarischen Verkauf angenommen. 2309

## Höhere Knaben- u. Mädchen-Schule

in

## Alexandrow

nach dem Programm des Lodzjer Deutschen Realgymnasiums.

Die 4. Klasse wird eröffnet.

Anmeldungen nimmt im Laufe dieser Woche Herr

Lehrer Max Fabrian entgegen.

Die Verwaltung. 2426

## Bäderei-Einrichtung

mit Beuten, Semmelmaschine, Brotspinde usw. zu verkaufen.

Pabianicer Chaussee 35, Bäderei. 2426

## Laden-Einrichtung

ist preiswert zu verkaufen. Ruda-Pabianicka,

Peter-Straße 130. 2426

## Mafulatur

ist zu verkaufen in der

„Lodzjer Freien Presse.“ 2393

## 11 Bienenstöcke

mit Überwinterung zu verkaufen.

Bogel, Jgierz, Włocławek. 176.

Ein furterminierter Akt auf

1. Hypothek bei günstigen Be-

dingungen sofort

zu verkaufen.

Summe 25000 Mk. oder Rubel.

Zu erfragen im Kolonialwarenge-

schäft, Przendzalnianastr. 19,

von 1-3 nachm. 2311

## 1 Haus

zu verkaufen,

Elladowa 33. Näheres beim

Wirt. 2317

## Seltenheit!

Urne aus der La Tène-Zeit

(400 v. Christi) bei Lodz ausge-

graben, mit Fragmenten von

Bronzefibeln, Eisenadeln u.

anderen Grabbeigaben, sehr gut

erhalten, gegen Neigung zu ver-

kaufen. Angebote mit Preisangabe

an d. Exp. der L. F. P. unter

„Urne“ erbeten. 2338

## Smoking

(fast neu) und eine

Konzertzither

zu verkaufen. Włocławekstr. 99,

Wohn. 8 2371

## Plak

an der Bednarska Straße Nr. 5

ist zu verkaufen. Zu erfragen

Włocławek Straße Nr. 143 im

Restaurant. 2391

## Landwirtschaft

aus 2 Morgen Land u. massivem

Gebäude, zu verkaufen. D. Art,

Włocławek Nr. 22. 2397

## Ein Mangoreißer

nebst Vorratstombo mit Ge-

lag sowie ein Klopfer und

einige mechanische Webstühle

sofort preiswert zu verkaufen.

Näheres Ede Włocławek und Be-

dnarskastr. 4, W. 9. 2316

## Smoking

(fast neu) und eine

Konzertzither

zu verkaufen. Włocławekstr. 99,

Wohn. 8 2371

# SKŁO WODNE

w gatunkach najlepszych, w ładunkach wagonowych i mniejszych ilościach po cenach przystępnych poleca

Fabryka Przeworów Chemicznych

Inż. T. GRABIAŃSKI i D. MYŚLIBÓRSKI

Lódź, Kilińskiego № 95.

Biuro sprzedaży:

Lódź, ul. Piotrkowska № 62.

Przedstawiciel na WARSZAWIE i KOLICACH

WŁADYSŁAW WELT

dawniej Towarzystwo Akcyjne „HENRYK WELT“

WARSZAWA, ul. Przejazd № 5.

Dr. S. Kantor

Specjalista

für Haut u. venerische Krankheiten.

Petrifaner Straße Nr. 144.

Ede der Evangelischen Straße

Behandlung mit Röntgenstrahlen u.

Quarzlucht (Barausfall). Elektrif-

sation u. Massage (Männer-

schwäche). Röntgenempfang von

8-2 u. 6-8, f. Damen v. 6-8.

Bahn: J. Lew

Strigel-Straße 36

(Ede Petrifaner) 1329

Empfangt tagl. v. 10-1 u. v. 3-7 nach.

an Sonn- u. Feiertagen v. 10-12 vorm.

## Ein Haus

mit schönem Objektiv preiswert

zu verkaufen. Zu erfragen in der

Exp. d. Blattes. 2403

## 1 Sattel

gut erhalten zu kaufen, gesucht.

Off. unter „1000“ an die Exp.

d. Blattes. 2409

## Strickerei,

bestehend aus 11 Maschinen, zu

verkaufen. Zu erfr. in der Exp.

d. Blattes. 2312

## Küchen- und Zimmer-

Möbel

veränderungshalber zu verkaufen.

Włocławekstr. 12, W. 16. 2372

## Kredenz

massiv, in Eiche, sowie Portieren

und Küchengeräte sofort zu ver-

kaufen. Konstantiner Straße

Nr. 68, W. 14. 2405

## Rettenaufzug

mit Kurbelbrechung, wenig ge-

braucht, sofort abzugeben. Gefol-

tschaftsamt Petrifaner Str.

Nr. 100. 2417

## Bottich

7 1/2 Ellen Durchmesser u. 1 1/2 El-

len hoch, noch in gutem Zustande

ist preiswert zu verkaufen bei

R. Bernhardt, Włocławek Str. 47.

## Rohölmotor

12-18 PH. in gutem Zustande

zu kaufen gesucht. Off. Offerten

unter „D. 3. C.“ an die Exp.

d. Blattes. 2422

## Kaufe

und verkaufe aller Art von Mö-

bel, Pianinos und Koffelstühle.

Petrifaner Straße Nr. 9,

1. Etage. 2411

## Witwe

alleinstehend, Polin, 39 Jahre, in

Stellung, sucht Bekanntschaft mit

Person nicht unter 40 Jahren zwecks

Freundschaft u. Gefelligkeit. Au-

richtig gemeinte Off. an die Exp.

d. Bl. unt. „W.“ erbeten. 2350

## Laufburische

und eine

Hilfsarbeiterin

werden gesucht beim Damenklei-

dermeister Sch. Kaczka, Włocławek

Straße 10. 2421

## ZAHN-ARZT

E. FUCHS

empfängt persönlich v. 11-1 u. 5-7.

Nawrot-Straße Nr. 4. 1932

## Badpulver

Friedensqualität, auch die bevorzugte

Marke „Saxonia“, sind wieder zu er-

mäßigsten Preisen zu haben: Drogerie

Arno Dietel, Petrifaner-Str. 167.

## Bekanntmachung.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis unserer geehrten

Kundschaft, daß Herr Alfons Schwalbe nicht mehr

berechtigt ist Gelder für uns einzulassen.

## Franz Wagner & Co.

## Wer erteilt Unterricht

Geistl. Off. unter „R. S.“ an die

Exp. d. Bl. erb. 2424

## Wichtig für

Musikschüler!

Erteile Klavierunterricht und

Harmonielehre zu mäßigen

Preisen. S. Segal, Dipl. Kla-

vierlehrer, Neue Ziegelstr. 28. 2314

## Gründlichen Unterricht in der

Buchführung

erteilt erfahrener Bankbeamter

gegen mäßiges Honorar. Zu-

schriften erbeten unter „Q. R.“

an die Expedition d. Bl. 2319

## Übernehme

Hausverwaltungen

mit sämtlichen behördlichen

Angelegenheiten. Offerten un-

ter „S. S.“ an die Expedition

dieses Blattes erbeten. 2318

## Sunger franz. Offizier

wünscht Bekanntschaft mit junger

sympathischer Dame zwecks Un-

terhaltung in deutscher oder fran-

zösischer Sprache. Geistl. Off. mit

Photographie unter „R. R.“

an die Exp. d. Bl. erb. 2392

## Laufburische

geschult 2420

Schmiedel & Rosner

Lodz, Petrifanerstr. 100.

Meldung früh 6. 10 Uhr.

## Beſchäftigung

beim Wäscheausbessern im oder

außer dem Hause. Näheres in der

Exp. d. Bl. 2365